

Konfirmant machte die Gründung perfekt

Colnrade in den Händen der Grünröcke: Rund 1100 Gäste würdigen 125-jähriges Bestehen des Schützenvereins Beckstedt

Von Jürgen Bohlken

COLNRAD/BECKSTEDT • Alle kamen sie zum Gratulieren: die Schießsport treibenden Vereine aus dem Umland, teils mit ihren Spielmannszügen, die Wildeshauser Gilde mit einer über 130-köpfigen Delegation, eine gut 60-köpfige Abordnung aus Harpstedter Bürgerschützen, Offizieren, Trommlern, Korporalen und „Pragern“ sowie gut 30 bajuwarisch-volkstümlich gekleidete Mitglieder der Schützengesellschaft Edelweiß Egling, die eine etwa elfstündige Anreise aus Bayern in Kauf genommen hatten. Rund 1100 Gäste ließen sich am Sonnabend das Jubiläumsschützenfest in Colnrade anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Schützenvereins (SV) Beckstedt nicht entgehen. Im Festzelt wurden die Sitzgelegenheiten knapp.

Schönes Frühlingswetter begleitete die Feierlichkeiten. Beim Antreten am Hoboldsweg gaben die Gastvereine am Nachmittag ein imposantes Bild ab. Für Farbtupfer inmitten des dominierenden Grüns sorgten unter anderem die „Twistringer Majoretten“, einige Cheerleader, mit Kostproben ihres Könnens. Die Colnrader Vereinswelt machte den Beckstedter Grünröcken ebenso ihre Aufwartung wie die Ortsfeuerwehr.

Der Vorsitzende des SV Beckstedt, Erwin Lührs, hob in seiner Rede hervor, dass die Gründung im Jahr 1889 nicht zuletzt einem Konfirmanden zu verdanken gewesen war. Neun Männer hatten sich seinerzeit zusammengetan, um den Verein „Einigkeit“, wie er anfangs hieß, aus der Taufe zu heben. Dafür aber bedurfte es nach damals geltendem Recht mindestens zehn Gründungsmitglieder. Daher sprang laut Überlieferung der kurz zuvor konfirmierte Karl Voß als zehnter Mann in die Bresche. Das Zielschießen und das Exerzieren fanden erst 1910 Eingang in die Satzung. Dies ging mit einer Änderung des Namens in „Schützenverein Einigkeit zu Beckstedt“ einher. Ursprünglicher Vereinszweck war indes die „Hebung des Gesanges, des Kegeln und des geselligen Lebens“ gewesen. 1968 folgte eine weitere Umbenennung. Der damals festgeschriebene Name „Schützenverein Beckstedt von 1889 e.V.“ hat bis heute Bestand. 1968 war auch der Beitritt zum Deutschen Schützenbund erfolgt - ein Ereignis, das der Präsident des Bezirksschützenverbandes Grafschaft Hoya, Wilhelm Bäker, in seinem Grußwort besonders hervorhob. Ein anderer Wilhelm, der ebenfalls beim Jubiläum anwesende Wilhelm Ohlendieck, kam in der Rede des Vereinschefs zu Ehren. Unter seiner Führung habe mit der Fertigstellung des unterirdischen Schießstandes in Colnrade eine Ära begonnen „die bis zum heutigen Tage Bestand hat“.



Nachdem die Festreden und die Nationalhymne verklungen waren, ließen es sich die Gastgeber und ihre zahlreichen Gäste im Festzelt gutgehen. ■ Foto: Bohlken



Für einen willkommenen Farbtupfer im Festgeschehen sorgten diese Cheerleader, die sich selbst „Twistringer Majoretten“ nennen. • Foto: boh



Mit Beifall begleitete die Abordnung der Schützengesellschaft Edelweiß Egling den Einzug der Gastvereine ins Festzelt. • Foto: boh



Ein Ritual, das bei keinem Schützenvereinsjubiläum fehlen darf, ist die Übergabe der Fahnenbänder. • Foto: boh



Die Wildeshauser Schützengilde von 1403 war mit rund 130 Personen in Colnrade vertreten. • Foto: boh

Ohlendieck gehörte dem Vorstand 26 Jahre an, davon 18 Jahre als Vorsitzender. Mit Blick auf den Schießstandbau würdigte Erwin Lührs ebenso den beherrschenden Einsatz des früheren -mittlerweile verstorbenen -Colnrader Bürgermeisters Werner Helms. „Drei Dinge machen einen guten Meister“, sagte Uwe Cordes, Bürgermeister der Samtgemeinde Harpstedt, nämlich Wissen, Können und Wollen. „Sie, meine Damen und Herren, wissen, was Sie können und wollen“, fügte er hinzu. „Ein Leben ohne Schützenfest ist wie eine weite Reise ohne Gasthaus“, zitierte Cordes Demokrit. Und auch ein geflügeltes Wort aus Schillers „Wilhelm Teil“ fand Eingang in seine Rede: „Hier gilt es, Schütze, deine

Kunst zu zeigen.“ Colnrades Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann wollte die Geduld der in Reih' und Glied angetretenen Gastgeber und Gäste nicht überstrapazieren und hielt ihre Rede kurz: „Ich denke, ihr wollt feiern und trinken“, sagte sie und erntete zustimmendes Nicken.

Pastorin Dr. Marikje Smid widmete sich den engen Beziehungen und Schnittmengen zwischen Schützenverein und evangelischer Kirchengemeinde St. Marien. Beim Schießen sei es wichtig, ein Ziel zu haben. Und genau das gelte auch für das menschliche Dasein. „Nur wenn wir unser Ziel, unseren Ursprung und unsere Mitte kennen, kann unser Leben gelingen“, so die Geistliche.

Der Präsident des Schützenbundes Huntetal, Frank Burgmüller, überreichte einen Erinnerungsteller aus Zinn zum Jubiläum.

Sonhild Lindemann erwähnte als Repräsentantin des Landkreises Oldenburg historische Ereignisse aus dem Gründungsjahr des SV Beckstedt, etwa die Eröffnung des Moulin Rouge in Paris oder die Zustimmung des Reichstages iur Renten- und Invaliditätsversicherung. Zur Sprache brachte sie im weiteren Verlauf die beiden Weltkriege und das kriegsbedingte Zusammenbrechen des Vereinslebens. Die Beckstedter Grünröcke hätten alle Höhen und Tie-

fen überstanden. Der Verein sei dank des Zusammenhalts immer wieder auf die Beine gekommen. Das 125-jährige Bestehen sei „ein tolles, ja phantastisches Jubiläum“. Dass „wir alle“ nun seit nahezu 70 Jahren „in Frieden und Freiheit leben“, stellte Erwin Lührs heraus, ehe die Nationalhymne erklang. Die Gastvereine bekamen Fahnenbänder verliehen. Sie rückten sodann

zum Feiern ins große Festzelt ein, wo diverse Musikzüge für gute Unterhaltung sorgten. Gastgeschenke wechselten die Besitzer. Repräsentanten der mitfeiernden Vereine überbrachten herzliche Glückwünsche.

Gestern ermittelte der Schützenverein Beckstedt seine neuen Majestäten, die sich nun Jubiläumskönige nennen dürfen. Auf die Proklamation kommt unsere Zeitung zurück.



Die gute Laune regierte auf dem Jubiläumsschützenfest in Colnrade anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Schützenvereins Beckstedt - auch ein Verdienst der dort musizierenden Spielmannszüge und Blaskapellen. • Foto: boh



Ihre imposante Vereinsfahne brachten die Gäste aus Egling natürlich mit zum Jubiläumsschützenfest nach Colnrade.



Gut 30 Gäste der Schützengesellschaft Edelweiß aus Egling an der Paar waren schon am Freitag in Beckstedt angekommen. Um 6.15 Uhr hatten sie ihre bayerische Heimat verlassen. Gegen 17.30 Uhr erreichten sie ihr norddeutsches Ziel. Der Schützenverein Beckstedt bereitete den Freunden aus Oberbayern einen herzlichen Empfang auf dem Eglinger Platz in Beckstedt. Wetterbedingt wurde der anberaumte Grillabend in das Colnrader Dorfgemeinschaftshaus verlegt. • Foto: Beumelburg



Als Ehrengäste hieß Erwin Lührs (l.) unter anderem Wilhelm Bäker, Uwe Cordes, Pastorin Dr. Marikje Smid und Anne Wilkens-Lindemann (von links) willkommen. • Foto: boh